an Homeyer. Br 4610
Grimm-Schrank.

Dresden den 23. Jan 1828

Bester Freund,

Du entkommst mir vergestern ich weiß nicht wie; vermuthlich verjagte dich mein zornmüthiger Dämon, um so mehr aber mußt du der erste seyn dem ich schreibe und magst, wenn du willst, auch meinen übrigen Freunden meinen Reisebericht mittheilen. Zuerst denn, nachdem du fort warst, machte ich meine übrigen Visiten, kam ich endlich zu Beiguß wo die Wein denn mit gewohnter Kunst es übernahm, meinen Unmuth zu beschwichtigen. Welch' ein außerordentliches Weib! In dieser Beweglichkeit u. Laune, eine solche Tiefe der Anschauung ein so schönes u. reines Wohlwollen. Ich weiß wohl daß es ihr in wenig Minuten gelang mich ganz heiter zu stimmen. Welch ein großes Wort sagte sie. — "Nicht Liebe, nicht Gast, nicht Zorn, nicht Freude ertragen die Analyse; behält man nur ein Bäckchen zerlegenden Verstand, so kann man selbst die Rasen noch aufhalten." Wie wahr! Vielleicht nicht neu in seiner äußeren Form; doch wie mit wahren aus der Tiefe des unmittelbaren Bewußtseyns hervor, als alle die ähnlich klingenden, mit halber Ueberzeugung hervorgerechneten Lehren der Lebensweisheit.

Ich hatte bis auf wenige Meilen trefflich Wege und herrliches Wetter. Fiel mit dem anderen wird nun wohl vor der Hand vorbey seyn. In Futterdorf,